

# DAT3NSCHRE1BER

## PRESSEINFORMATIONEN

Berlin, den 27.4.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicherlich kennen Sie das Problem: Kalenderdaten, Sinnesdaten, digitale Datenmassen – wie orientieren wir uns in dieser wachsenden Flut und worauf lenken wir unsere Aufmerksamkeit? Und: Was machen die Daten mit uns, was machen wir mit ihnen? Das Projekt DATENSCHREIBER sucht und gibt Antworten auf diese und weitere aktuelle Fragen.

Konzipiert ist DATENSCHREIBER als **literarische Lesungsreihe**, in der Autorinnen und Autoren ihre ganz persönliche und generationenübergreifende Auseinandersetzung mit bekannten und weniger bekannten historischen Daten präsentieren. Renommierete Autoren auch aus der jungen Literaturszene sind eingeladen.

Der Fokus liegt dabei auf der **Verbindung** ihrer eigenen Texte mit Werken und Dokumenten der (deutschen Kultur-)Geschichte. Collageartig werden entlang eines Kalenderdatums, an dem die Lesungen stattfinden, historisch-biografische Schneisen geschlagen.

**Am 23. Mai (23/5) um 19:30 Uhr** beginnt die Reihe in der Lettrétage mit einer sicherlich ungewöhnlichen wie hochkonspirativen Auftaktlesung rund um das Thema Weltverschwörung.

Wir würden uns freuen, wenn das DATENSCHREIBER-Projekt Ihre Unterstützung in den Medien erhält, und bedanken uns im Voraus für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen,



Fabienne Fontaine  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 030-692 45 38  
f.fontaine@lettretage.de

Mit freundlicher Unterstützung unserer Medienpartner:

radioeins<sup>rbb</sup>

**zitty** BERLIN  
DAS HAUPTSTADTMAGAZIN FÜR 14 TAGE UND DIE NÄCHTE

## Projektbeschreibung

Paul Celan fragt im *Meridian*, seiner Büchnerpreisrede: *Aber schreiben wir uns nicht alle von solchen Daten her? Welchen Daten schreiben wir uns zu?* Er bezieht sich dabei auf den 20. Jänner, der für ihn sowohl den Tag bezeichnet, an dem Büchners Lenz, in einem Zustand am Rande des Wahnsinns, durch den Wald geht, als auch den Tag der Wanseekonferenz sowie der Ermordung von Celans Mutter durch die Nazis.

Das – ebenso ernste wie komische – Spiel mit den „zugefallenen“ Daten bildet den Rahmen der Reihe: Die Veranstaltungen finden jeweils an dem Datum statt, das auch ihren inhaltlichen Ausgangspunkt darstellt. Das Spektrum reicht dabei von Ereignissen, deren genaues Datum einer breiten Öffentlichkeit kaum mehr bewusst sein wird (bspw. die Währungsunion zw. BRD und DDR am 1. Juli 1990) bis zu den bekannten, wegweisenden Daten des 20. bzw. 21. Jahrhunderts, dem 17. Juni oder 11. September.

Das Datum wird zum Ausgangspunkt jeglichen literarischen Schreibens: als Schnittstelle von Wirklichkeit und Fiktion, von individueller Biografie und historischem Ereignis, als Initialzündler für die *Verdichtung* von Bedeutung und nicht zuletzt in seiner Mehrdeutigkeit Kalenderdatum / Sinnesdatum – wobei auch an die digitalen Datenmassen zu denken ist, die unsere heutige Welt bestimmen.

Im Mittelpunkt der Lesereihe stehen folgende Fragen:

- Was ist die Aktivierungsenergie für künstlerisches Schaffen?
- Wie konstruieren wir Bedeutungen und Bedeutungszusammenhänge?
- Wie verhält sich die Person des Autors, wie verhält sich der Mensch zum literarischen Text?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen beiden und der (historischen) Wirklichkeit?
- Wie stellen wir Sinn her und wie haltbar ist der heute produzierte Sinn?

## Hintergrund

Das DATENSCHREIBER-Projekt ist eine Weiterentwicklung eines von Philip Maroldt 2008 erarbeiteten Konzepts, das von Zuhörer(inne)n und Beteiligten als sehr geglückt empfunden wurde: Am 9. November 2008 fand der „Deutschland“-Abend des Festivals *Karneval der Literaturen* statt – kombiniert wurden die Modelle Szenische Lesung und Autorenlesung.

Einem literarisch interessierten Publikum soll die Möglichkeit gegeben werden, besser zu verstehen, was zeitgenössische Schriftsteller(innen) umtreibt, was überhaupt ihr Schreiben antreibt und wie sie sich in unserer Gesellschaft und Geschichte verorten. Nicht zuletzt soll demonstriert werden, warum die Auseinandersetzung mit der (eigenen) Vergangenheit sinnvoll ist, um so das Interesse an deutscher und europäischer (Kultur-) Geschichte zu fördern.

# DAT3NSCHRE1BER

Alle Veranstaltungen finden um **19:30 Uhr** in der Lettrétage statt.

(Auftaktveranstaltung am **23.05.10** um **19:00 Uhr**)

Eintritt pro Abend: **5.-€**, Dauerkarte für alle Abende: **30.-€**

## Vorgesehene Daten:

### 1. Staffel:

- **23. Mai:** Zwischen den Nullen und Einsen | **Philip Maroldt, Georg Leß + Special Guest**  
Karl Koch und immer wieder die 23, als Ziffer, Datum und Schlüsselzahl einer Weltverschwörungstheorie – und kein Ende der Daten- und Faktenflut in Sicht.
- **17. Juni:** Tschaika | **Juliane Liebert**  
Eine vielversprechende Nachwuchslyrikerin ist heute verschwunden. Sie sprach von russischen Möwen und weiblichen Weltraumfantasien.
- **21. Juni:** Die Schmach [das Wunder] von Cordoba | **Gerhild Steinbuch**  
Mit österreichischer Boshaftigkeit erinnert die Autorin uns zartbesaitete Deutsche pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft an die Schmach von 1978.
- **1. Juli:** Die Zettel, die die Welt bedeuten | **Tom Bresemann**  
Zum 20. Jahrestag der Währungsunion zwischen BRD und DDR sagt Tom Bresemann mit Wallace Stevens: *Money is a kind of poetry.*

### 2. Staffel

- **11. September: Kathrin Röggla**  
Einstürzende Zwillingstürme
- **16. September: Bert Papenfuß, Ann Cotten**  
Marc Bolan, T-Rex und der Glam Rock
- **18. Oktober: Ulf Stolterfoht**  
Die Todesnacht von Stammheim
- **18. Dezember: Du liegst im großen Gelausche | Angela Sanmann**  
Celan und Szondi in Berlin
- **N.N.: Ulrich Peltzer**

## Mitwirkende/Autoren:

Dramaturgie, Regie und künstlerische Gesamtleitung: **Philip Maroldt, Moritz Malsch** | Lettrétage

**Tom Bresemann**, geboren 1978 in Berlin, Studium der Neueren Deutschen Philologie und Alten Geschichte, Mitbegründer der S<sup>3</sup> LiteraturWerke. Debütband: *Makellos. Gedichte* (Verlagshaus J. Frank, Berlin 2007). Gedichte in Anthologien und Zeitschriften, zuletzt *NEUBUCH* und *Lyrik von Jetzt zwei*, Prosa in *Covering Onetti* (Lettrétage, Berlin 2009).

**Ann Cotten**, geboren 1982 in Ames, Iowa, USA, kam mit fünf Jahren mit ihrer Familie nach Wien. Studium der Germanistik. Nachdem sie auf Poetry Slams als Dichterin in Erscheinung getreten war und Gedichte sowie Prosa in Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht hatte, erschien 2007 der Gedichtband *Fremdwörtersonette* (Suhrkamp, Frankfurt). Cotten war Mitglied im Forum der 13 und lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin Berlin.

**Georg Leß**, geboren 1981 in Neheim, Nordrhein-Westfalen, wohnt und arbeitet in Berlin, Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in Zeitschriften und Anthologien, zuletzt in *Covering Onetti* (Lettrétage, Berlin 2009) und in *randnummer* (Nr.2, 2010).

**Juliane Liebert**, geboren 1987 in Halle an der Saale, Studium in Leipzig, 2007 und 2009 Teilnahme am open mike und Gewinnerin des Wolfgang-Weyrauch-Förderpreises 2009. Sie schreibt Lyrik und veröffentlicht in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien. Seit 2009 ist sie Redakteurin beim *VICE* Magazin, sie lebt und arbeitet in Berlin.

**Moritz Malsch**, geboren 1976 in Berlin, studierte Neuere Deutsche Philologie und Musikwissenschaft an der TU Berlin. 2004/05 Lektor der Schwartzkopff Buchwerke Berlin, seit Anfang 2006 freiberuflich als Lektor und Übersetzer tätig. Gründete im Oktober 2006 das Literaturhaus Lettrétage. Seit 2009 Verleger des Verlags Lettrétage, dort Herausgeber von *Covering Onetti* (Berlin, 2009).

**Philip Maroldt**, geboren 1981 in Berlin, Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte an der TU Berlin. Musiker. Einladung zum Open Mike 2008, Mitbegründer der S<sup>3</sup> Literaturwerke und Mit-Herausgeber der Anthologie *Wat los, Parzen?* (Aphaia, Berlin 2006), zuletzt veröffentlichte er in *Covering Onetti* (Lettrétage, Berlin 2009).

**Bert Papenfuß**, geboren 1956 in Reuterstadt Stavenhagen. Seit 1980 freier Schriftsteller. Da seine Publikationsmöglichkeiten eingeschränkt wurden, trug er seine Texte in Begleitung verschiedener Rock- und Punkbands vor. Seit 1994 Mitherausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift *Sklaven*, ab 1998 *Sklaven Aufstand*, seit 1999 *Gegner*. Seit 2004 Ko-Redakteur des Magazins *Zonic*. Bert Papenfuß war Mitbetreiber der Tanzwirtschaft *Kaffee Burger*. Zahlreiche Veröffentlichungen und Auszeichnungen seit 1985. Veröffentlichungen (zuletzt): *Haarbogensturz. Versuche über Staat und Welt* (Basis-Druck Verlag, Berlin 2001), *Rumbalotte*. Gedichte 1998-2002 (Urs Engeler Editor, Basel/Weil am Rhein/Wien 2005). Im Sommer 2008 erschien *Ation-Aganda* in der Edition Urs Engeler.

**Ulrich Peltzer**, geboren 1956 in Krefeld. 1975 kam er nach Berlin, wo er an der TU und FU Psychologie und Philosophie studierte. Das erste Buch, der Roman *Die Sünden der Faulheit* erschien 1987 im Ammann Verlag. 1992 wird ihm im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb das Bertelsmann-Stipendium zugesprochen. 1997/ 98 Aufenthalt in New York. Sein zweiter Roman *Alle oder Keiner* erschien 1999 und wird 2000 mit dem Preis der SWR-Bestenliste und 2001 mit dem Niederrheinischen Literaturpreis geehrt. Weitere Veröffentlichungen (Auswahl): *Bryant Park* (2002), *Teil der Lösung* (2007). Preise und Stipendien u.a. Anna-Seghers-Preis, Bremer Literaturpreis, Berliner Literaturpreis, Writer-in-Residence-Stipendium der NYU, New York, Aufenthaltsstipendium Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf u.v.m.

**Kathrin Röggla**, geboren 1971 in Salzburg und dort aufgewachsen. Studium der Germanistik und Publizistik in Salzburg. In freien Gruppen Theaterarbeiten und eigene Performances. Mitarbeit an einer Salzburger Literaturzeitschrift (*erostepost*). Lebt seit 1992 in Berlin. Ausgezeichnet mit diversen Preisen, u.a. dem Preis der SWR-Bestenliste (2004), dem Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch (2004) und dem Solothurner Literaturpreis (2005). Zahlreiche Stipendien, u.a. das New York Stipendium des Literaturfonds (2001). Buchpublikationen u.a. *Irres Wetter* (2000); *really ground zero* (2001); *wir schlafen nicht* (2004). Des Weiteren Hörbücher, Radioarbeiten und Theatertexte (zuletzt: *draußen tobt die dunkelziffer*, 2005, UA Volkstheater/Wiener Festwochen).

**Angela Sanmann**, geboren 1980 in Iserlohn. Studium der Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Berlin und Paris. Derzeit Promotion im Fach Komparatistik. 2006 erschien der Gedichtband *stille. verkaspt* (Parasitenpresse, Köln) und sie erhielt das Georges-Arthur-Goldschmidt-Stipendium für junge Literaturübersetzer. 2007 Übersetzung von Bernard Noëls Monolog *Anna – nicht die, die ihr denkt* (Matthes&Seitz, Berlin). Ihre Gedichte sind außerdem in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien erschienen.

**Gerhild Steinbuch**, geboren 1983 in Mödling, studierte Szenisches Schreiben in Graz. Von 1994 bis 1998 war sie Mitglied der Jugendliteraturwerkstatt Graz und einige Male Preisträgerin der zugehörigen Wettbewerbe. Ihre Texte erschienen in verschiedenen Tageszeitungen. Sie erhielt viele Preise und Stipendien, u.a. der Stadt Graz, und nahm an der Summer School des Royal Court Theatre, London, sowie an den Werkstatttagen des Wiener Burgtheaters teil. 2004 gewann sie den Stückewettbewerb der Schaubühne am Lehniner Platz. Veröffentlichungen in *kolik*, *Volltext*, *Lichtungen*, *manuskripte* und in diversen Anthologien. 2008 Preis der deutsch-französischen Autorentage für „Menschen in Kindergrößen“. Seit 2008 ist sie Hausautorin am Schauspielhaus Wien.

**Ulf Stolterfoht**, geboren 1963 in Stuttgart, lebt in Berlin. Preise und Stipendien u.a.: Autorenförderung Niedersachsen (2000). Hans-Erich Nossack-Förderpreis, Berlin (2000). Christine Lavant-Lyrik-Preis (2001). Förderpreis zum Ernst Meister-Literaturpreis der Stadt Hagen (2003). Anna Seghers-Preis (2005). Stipendium der Villa Massimo (2006). Peter Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik (2007). Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung. Veröffentlichungen u.a.: *Fachsprachen I-IX*, Gedichte (1998/2006, Edition Engeler). *Fachsprachen X-XVIII*, Gedichte (2002, Edition Engeler). *Fachsprachen XIX-XXVII*, Gedichte (2004, Edition Engeler). *holzrauch über heslach*, Gedichte (2007, Edition Engeler).

## Informationen zum Veranstalter: Literaturhaus Lettrétage e. V.

Das Literaturhaus Lettrétage entstand im September 2006 als Privatinitiative von Moritz Malsch und Tom Bresemann. Im Oktober 2007 gründete sich der als gemeinnützig anerkannte Träger- und Förderverein Lettrétage e.V. Seit September 2006 finden monatlich durchschnittlich fünf bis sieben von Autor(inn)en oder Schauspieler(inne)n gestaltete Lesungen statt. Die Schwerpunkte des Programms liegen auf junger deutschsprachiger Literatur sowie auf der Literatur aus dem spanischen Sprachraum. Von Beginn an fanden neben Autorenlesungen in der Lettrétage auch Szenische Lesungen statt. Die Lettrétage erhält keine institutionelle Förderung, die beteiligten Organisatoren arbeiten ehrenamtlich.

Einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen wurden realisiert in Kooperation mit u.a.: dem Hauptstadtkulturfonds, dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD, der uruguayischen Botschaft, der mexikanischen Botschaft, der argentinischen Botschaft, der spanischen Botschaft, dem Instituto Cervantes, dem Iberoamerikanischen Institut, dem Österreichischen Kulturforum, der Heinrich-Heine-Gesellschaft sowie einer Vielzahl von Verlagen und Buchhandlungen.

Beispielhaft für die rund 300 literarischen Veranstaltungen und Projekte, die bislang in der Lettrétage stattgefunden haben, seien genannt:

- „Karneval der Literaturen“, 9.11.-20.11.2008
- „Chechov, meine Liebe“, 21.-28.11.2008 im Rahmen der Berlin-Brandenburgischen Buchwochen 2008
- „Dichtes Gerede. Treffen junger AutorInnen zur Poetik“, 26. Und 27. 04.2008. Unterstützt vom Projektfonds Literatur des Berliner Senats
- „Lateinamerika-Reihe. Spanischsprachige Literatur und ihre deutschen Vermittler“, seit 2008
- „Mariano José de Larra. Zum 200. Geburtstag eines großen Unbekannten“, 24. und 27.03.2009
- „Neues vom Jetzt. Eine Versuchsanordnung junger deutschsprachiger Gegenwartsliteratur“, August bis Dezember 2009. Gefördert von der Stiftung Preußische Seehandlung
- „Botenstoffe. Erste Argentinisch-Deutsche Schriftstellerkonferenz“, 23.-26.03.2010. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds